

**Mehr als 79.600 mit dem Coronavirus infizierte Menschen** sind in Deutschland [schon gestorben](#), darunter 265 in Charlottenburg-Wilmersdorf. Am Sonntag werden die Fahnen vor öffentlichen Gebäuden auf halbmast gesetzt. In der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche auf dem Breitscheidplatz findet dann von 10.16 bis 11 Uhr [ein ökumenischer Gottesdienst](#) unter dem Motto „Trauern und Trösten“ statt. Das ARD-Fernsehen überträgt die Andacht, bei der keine Besucher zugelassen sind.

**Die Polizei** sperrt von 6 bis 15 Uhr fast den gesamten Breitscheidplatz. Das dürfte kaum jemanden stören, weil dort während des Lockdowns ohnehin wenig los ist. Die zentrale staatliche Gedenkfeier für Corona-Opfer beginnt am Sonntag um 13 Uhr im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte.

**Der Lockdown in der Stadt** wurde unterdessen bis zum 9. Mai verlängert. Zumindest für Menschen, die bereits Impfungen gegen das Virus erhalten haben, treten am Sonntag aber Erleichterungen in Kraft. Ab dem 15. Tag nach dem zweiten Impftermin können sie Läden jeder Art, Friseur- und Kosmetiksalons sowie Ausstellungen und Museen besuchen, ohne einen negativen Corona-Test nachzuweisen. Für alle anderen Berliner wird der Umgang mit den Schnelltests ein bisschen praktikabler. Diese bleiben nicht mehr nur am selben Tag, sondern 24 Stunden lang gültig. Eine Übersicht der Regeln finden Sie [auf tagesspiegel.de](#).

**Doch schon bald** könnte eine bundesweite „Notbremse“ für alle Regionen folgen, in denen die Inzidenz binnen einer Woche bei 100 Infizierten pro 100.000 Einwohner oder höher liegt. Angesichts des derzeitigen Inzidenzwerts von 138 in Berlin scheint absehbar, dass unsere Stadt dazu gehören wird. Dann gäbe es nächtliche Ausgangssperren, und viele Geschäfte müssten wieder schließen ([mehr dazu hier](#)).

**Über die aktuelle Entwicklung in Berlin** informieren wir im [Corona-Liveblog](#). Mit einem Abonnement unseres Digitalangebots Tagesspiegel Plus können Sie außerdem [die wichtigsten Antworten zu Corona-Impfungen](#) lesen und erfahren, [wie man sich in Innenräumen vor dem Virus schützt](#). Mit einem [digitalen Abo](#) unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus – und damit auch diesen Bezirksnewsletter.

**Normalerweise** würde es derzeit viele Frühjahrs- und Straßenfeste in Charlottenburg-Wilmersdorf geben. Die bezirkliche FDP-Fraktion findet, „ein Jahr nach Beginn der Pandemie und mit neuen Möglichkeiten in der Bewältigung“ müssten Veranstaltungen unter freiem Himmel wieder möglich werden, zumal die Ansteckungsgefahr draußen gering sei. Das Bezirksamt solle ein Konzept mit einer „Schnell-Teststrategie“ und einem „zentralen Tool zur Nachverfolgung“ erarbeiten, steht [in einem BVV-Antrag](#).

**Ungewöhnlich viele Kräutertöpfe** sind derzeit auf den Wochenmärkten zu sehen. Die Ursache ist eine neue Regelung der Senatswirtschaftsverwaltung. Der Blumenverkauf an Kund:innen, die kein negatives Testergebnis vorweisen können, ist Markthändlern nur noch gestattet, wenn sie überwiegend Küchenkräuter anbieten. Schnittblumen sollen höchstens 49 Prozent des Sortiments ausmachen. FDP-Fraktionschef **Felix Recke** nennt dies „vollkommen absurd“ und kritisiert die Ungleichbehandlung gegenüber Supermärkten, die Blumen uneingeschränkt verkaufen dürfen.

**Lehrer:innen** des [Gottfried-Keller-Gymnasiums](#) verlangen in einem offenen Brief an Berlins Schulsenatorin **Sandra Scheeres** (SPD), die Präsenzplicht für Lehrkräfte auszusetzen, bis ihr Impfschutz gewährleistet ist. Wegen steigender Infektionszahlen und „eines unübersichtlichen Infektionsgeschehens in der Altersgruppe der 10 bis 14-Jährigen“ müsse Scheeres endlich ihrer „Fürsorgepflicht als Arbeitgeber nachkommen“. Außerdem sollten Corona-Schnelltests nicht innerhalb der Schulen stattfinden, heißt es. „Wir sind kein medizinisches Hilfspersonal, das am ungeeigneten Ort unsichere Testungen überwacht und gegebenenfalls positiv getestete Schüler:innen aussortiert und sie der Gefahr einer Stigmatisierung aussetzt.“